

Ein Virus, der um sich greift

Am Wochenende fanden in Herrischried die dritten Offenen Deutschen Meisterschaften im Axtwerfen statt.

1.



2. Drei Punkte: An den Scheiben standen Richter, die anzeigten, wo die Doppelaxt eingeschlagen war. Foto: Ralph Fautz

3.



4. Auf je drei Bahnen flogen die Doppeläxte. Geworfen wurde zeitgleich, so dass niemand durch die Äxte auf den Nachbarbahnen gefährdet wurde. Foto: Ralph Fautz
- 5.



6. Drei Punkte: An den Scheiben standen Richter, die anzeigten, wo die Doppelaxt eingeschlagen war. Foto: Ralph Fautz
- 7.



8. Auf je drei Bahnen flogen die Doppeläxte. Geworfen wurde zeitgleich, so dass niemand durch die Äxte auf den Nachbarbahnen gefährdet wurde. Foto: Ralph Fautz

[◀ zurück](#)

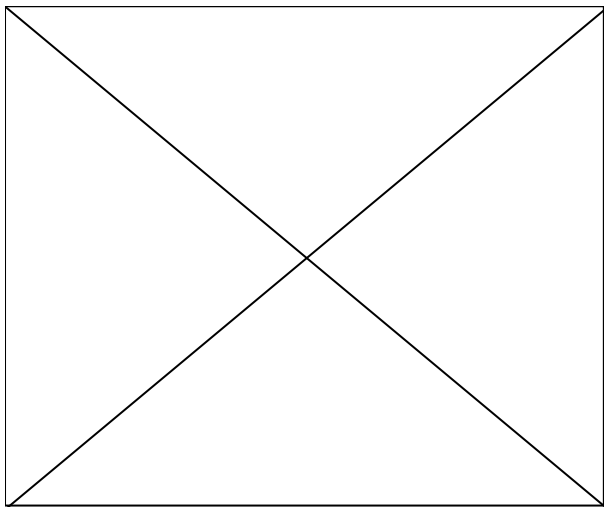
2 / 2

[weiter ▶](#)

HERRISCHRIED. Internationales Wettkampfflair am Wochenende im Hotzenwald, als in Herrischried wieder die Äxte flogen. Holger Wycisk hatte zu den Dritten Offenen Deutschen Meisterschaften im Axtwerfen auf das Gelände der HWS Sport- und Erlebniswelt gerufen. Rund 75 Teilnehmer maßen sich in verschiedenen Kategorien im Doppelaxtwerfen. Hinzu kamen noch einmal 26 Starter zum Tomahawkwerfen. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, der Schweiz, Italien und Tschechien. Sogar ein Fernsichteam des Südwestrundfunkes war vor Ort.

Um die Wette glänzende Äxte und teils sehr rustikal anmutende Männer und Frauen waren am Wochenende im Herrischrieder Ortsteil Stehle anzutreffen. So manchem schien nur noch der Wikingerhelm zu fehlen, damit man meinte, man sei im hohen Norden. Keltische Tattoos, Totenkopftätowierungen oder andere mythische Körpermalereien machten die Axtwerfer zu Individualisten auf ihrem Gebiet.

Nichtsdestotrotz, das Axtwerfen, egal ob mit eine oder zwei Schneiden, wird immer populärer und ist auch für schlankere Oberarm geeignet. Weit gefehlt, wer dachte, hier gehe es ausschließlich um Kraft. Es kommt viel mehr auf die richtige Technik, Konzentration und den Stand an. Wer wollte, der konnte die geselligen Teilnehmer auch fragen, ob der ein oder andere Wurf an der Übungsscheibe denn drinnen sei. Meistens war das kein Problem.



Werbung

Der Wald, das Rindenmulch oder die Einfassungen der Bahnen aus Baumstämmen versprühten Abenteuercharme. Eigentlich hatte nur noch ein großes Lagerfeuer gefehlt, um das ohnehin schon tolle Ambiente zu komplettieren. Der schattige Wald und das urig anmutende Gelände verliehen der Veranstaltung ein besonderes Flair. So wurde die Herkunft des Axtwerfens, welches ursprünglich von nordischen und kanadischen Holzfällern als Freizeitbeschäftigung gedacht war, authentischer. Der Wald bot bei den sommerlichen Rekordtemperaturen auch die notwendige Abkühlung.

"Das ist wie ein Virus", sagte der 25-jährige Garno Kneubühler aus dem Tessin über seine Begeisterung zu diesem Sport. Er begann erst im vergangenen Jahr mit dem Doppelaxtwerfen und ist Mitglied im ersten schweizerischen Axtwurfclub "Axe Throwing Club Ticino". Er und seine Mitstreiterin Sheila Cereghetti wollen im nächsten Jahr auf wiederkommen, wenn der nächste internationale Wettbewerb in Rippolingen stattfindet. Für dieses Jahr wollen die beiden schon einmal eine Tessiner Meisterschaft organisieren. Ähnliche Virussympptome weisen auch die Frischlinge auf: Die Hotzenwälder Jungs probierten das Axtwerfen einfach mal aus und fanden derart Gefallen an diesem Sport, dass sie ihren ersten Wettbewerb – übrigens sehr erfolgreich – bestritten.

Fachsimeleien am Rande rund um die richtige Axt oder den Schliff ergänzten den Wettbewerb. Dass reger Austausch unter den Axtwerfern besteht, machten die Doppelaxtfreunde Rippolingen deutlich, die nach Auskunft ihrer Markgräfler Kollegen schon dort zu Besuch gewesen waren. Selbst aus dem hessischen Hungen nahe Gießen waren die Teilnehmer angereist.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind im Internet unter <http://mehr.bz/axt> zu finden.

Herrischried Zielsicher mit der Axt

Herrischried - Internationales Wettkampfflair am Wochenende im Hotzenwald, als wieder die Äxte flogen. Eventveranstalter Holger Wycisk lud zu den Dritten Offenen Deutschen Meisterschaften im Axtwerfen auf das Gelände der HWS Sport- und Erlebniswelt nach Herrischried.



Auf Kraft, Technik und Zielsicherheit kommt es beim Werfen an Bild: .

Rund 75 Teilnehmer maßen sich in verschiedenen Kategorien im Doppelaxtwerfen. Hinzu kamen noch einmal 26 Starter zum Tomahawkwerfen, der einfachen Axt. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, der Schweiz, Italien und Tschechien.

Siegerin beim Doppelaxtwerfen wurde Heike Rösch aus Rippolingen. Die Plätze zwei und drei gingen an Bruni Terjung und Sheila Cereghetti. Bei den Herren konnte Markus Koller noch vor Jiri Vorlicek und Franz Strittmatter den Wettkampf für sich entscheiden. Auch in Mannschaften wurde angetreten, wobei hier die Rippolinger zwei Mal vertreten waren: Das Oberdorf auf Platz eins, das Unterdorf auf Platz drei. In der Mitte war die Frischlinggruppe Teamgeist zu finden.

In der Frischlingsgruppe traten Neulinge ab 16 Jahren an. Tobias Müller gewann hier vor Pascal Zehnter und Jonas Schäuble im Doppelaxtwerfen. Das Axtwerfen auf eine Distanz von vier Metern gewann Werner Lengmüller. Dieter Führer und Walter Steinbeck erkämpften sich die Ränge zwei und drei. Beim Axtwerfen auf sieben Meter glänzte Dieter Führer, diesmal mit dem ersten Platz. Die Rochade komplettierte Werner Lengmüller, der sich Platz zwei erkämpfte. Gregor Paprocky vervollständigte mit dem dritten Rang das Treppchen. Die Selektion erfolgte nach dem K.O.-Prinzip. Nach dem am Samstag das Viertelfinale ausgespielt wurde, stand am Sonntag das Halbfinale an.

[zur](#)



[Artikel drucken](#)



[Artikel versenden](#)

- 2 Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie hier klicken, wird der Button aktiv und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook senden. Schon beim Aktivieren werden Daten an Dritte übertragen – siehe *i*.

nicht mit Facebook verbunden



- 2 Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie hier klicken, wird der Button aktiv und Sie können Ihre Empfehlung an Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Daten an Dritte übertragen – siehe *i*.

nicht mit Google+ verbunden



- 2 Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie hier klicken, wird der Button aktiv und Sie können Ihre Empfehlung an Twitter senden. Schon beim Aktivieren werden Daten an Dritte übertragen – siehe *i*.

nicht mit Twitter verbunden



- Wenn Sie diese Felder durch einen Klick aktivieren, werden Informationen an Facebook, Twitter oder Google in die USA übertragen und unter Umständen auch dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das *i*Einstellungen

Dauerhaft aktivieren und Datenübertragung zustimmen:

Facebook

Google+

Twitter



[Newsletter](#)



[RSS-Feed](#)

Rund 75 Teilnehmer maßen sich in verschiedenen Kategorien im Doppelaxtwerfen. Hinzu kamen noch einmal 26 Starter zum Tomahawkwerfen, der einfachen Axt. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, der Schweiz, Italien und Tschechien.

Siegerin beim Doppelaxtwerfen wurde Heike Rösch aus Rippolingen. Die Plätze zwei und drei gingen an Bruni Terjung und Sheila Cereghetti. Bei den Herren konnte Markus Koller noch vor Jiri Vorlicek und Franz Strittmatter den Wettkampf für sich entscheiden. Auch in Mannschaften wurde angetreten, wobei hier die Rippolinger zwei Mal vertreten waren: Das Oberdorf auf Platz eins, das Unterdorf auf Platz drei. In der Mitte war die Frischlinggruppe Teamgeist zu finden.

In der Frischlingsgruppe traten Neulinge ab 16 Jahren an. Tobias Müller gewann hier vor Pascal Zehnter und Jonas Schäuble im Doppelaxtwerfen. Das Axtwerfen auf eine Distanz von vier Metern gewann Werner Lengmüller. Dieter Führer und Walter Steinbeck erkämpften sich die Ränge zwei und drei. Beim

Axtwerfen auf sieben Meter glänzte Dieter Führer, diesmal mit dem ersten Platz. Die Rochade komplettierte Werner Lengmüller, der sich Platz zwei erkämpfte. Gregor Paprocky vervollständigte mit dem dritten Rang das Treppchen. Die Selektion erfolgte nach dem K.O.-Prinzip. Nach dem am Samstag das Viertelfinale ausgespielt wurde, stand am Sonntag das Halbfinale an